



KLASSENARBEITEN

**MEHR
ERFAHREN**

Deutsch 6. Klasse

KATHARINA BÜHLER



TRAINING

Haupt-/Mittelschule

Deutsch 6. Klasse

STARK



**MEHR
ERFAHREN**

TRAINING

Haupt-/Mittelschule

Deutsch 6. Klasse

STARK

Inhalt

Vorwort

Texte und Aufgaben	1
▶ Kapitel 1: Die Kinder zu Hameln	3
Textsorte Sage	5
Satzglied Adverbial	9
Wortart Adverb	11
Der Unterschied zwischen Wortart und Satzglied	12
Endungen als Adjektivsignale	14
Gegensätze	14
Einen Bericht schreiben	15
▶ Kapitel 2: Papa, was ist Rassismus?	17
Präfixe	22
Präfixe als Rechtschreibhilfe	24
Die Bedeutung eines Wortes erklären	27
▶ Kapitel 3: Ich kann mehr als nur dreinschlagen	29
Zeitformen der Vergangenheit	34
Die Formen der Vergangenheit richtig bilden	35
Groß- und Kleinschreibung: Nominalisierungen	37
Personen charakterisieren	39
▶ Kapitel 4: Wie findet man seinen eigenen Stil?	41
Konjunktionen „und“, „aber“, „denn“	46
Groß- und Kleinschreibung: Nomensignal „haben“	49
Groß- und Kleinschreibung: Sonderfälle	50
Groß- und Kleinschreibung: Farbwörter	51
Einen Brief beantworten	52
▶ Kapitel 5: Gustav hat abgeschrieben	53
Satzglieder Subjekt und Prädikat	61
Satzglieder Objekt und Adverbial	62
Die Reihenfolge der Satzglieder	63
Zeichensetzung zwischen Sätzen	64
Getrenntschreibung	65
Eine Umfrage durchführen	67

Fortsetzung nächste Seite

▶ Kapitel 6: Ein ganz einfacher Trick	69
<i>Vorstellungen und Wünsche ausdrücken</i>	74
<i>Zeitform Futur</i>	76
<i>Gleicher Klang – unterschiedliche Schreibweise</i>	77
<i>Die Vorsilben „ent-“ und „end-“</i>	78
<i>Einen Text zu einem vorgegebenen Thema schreiben</i>	79
▶ Kapitel 7: Das Leben der Ritter	81
<i>Die Abstammung von Wörtern</i>	87
<i>Die Abstammung von Redensarten</i>	88
<i>Aufforderungen und Befehle</i>	89
<i>Wortfamilien als Rechtschreibhilfe</i>	90
<i>Regeln aufschreiben</i>	92
▶ Kapitel 8: Der Handschuh	93
<i>Textsorte Gedicht</i>	95
<i>Wortart Präposition</i>	99
<i>Präpositionen mit bestimmten Fällen</i>	100
<i>Die l, n, r-Regel</i>	101
<i>Tagebuch schreiben</i>	103
▶ Kapitel 9: Der Ameisenstaat	105
<i>Zeitliche Zusammenhänge ausdrücken</i>	110
<i>Verschiedene s-Laute</i>	112
<i>Den s-Laut richtig schreiben</i>	114
<i>Den s-Laut richtig schreiben: Sonderfälle</i>	115
<i>Einen Leserbrief schreiben</i>	116
▶ Kapitel 10: Eine Hirtenlegende	117
<i>Textsorte Legende</i>	119
<i>Sätze verknüpfen</i>	123
<i>„Dass“ oder „das“?</i>	125
<i>Der Buchstabe „h“ in der Wortmitte</i>	126
<i>Ein Interview aufschreiben</i>	128
Test	131
Lösungen	147
Fachbegriffe	203
Text- und Bildnachweis	207

Autorin: Marion von der Kammer

Illustratorin: Friederike Großkettler

Hinweise zum ActiveBook

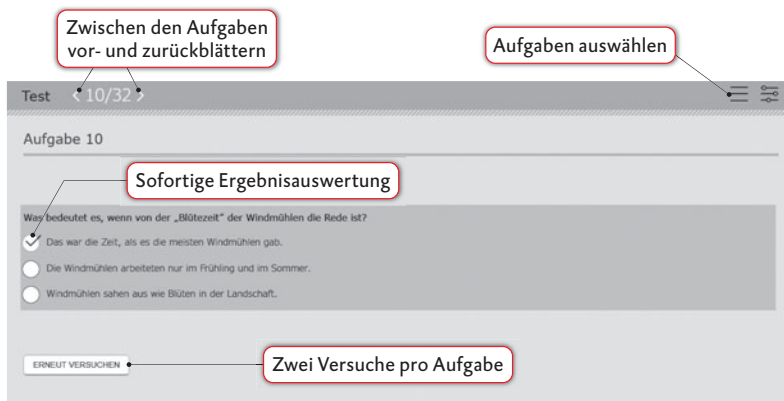
Arbeitest du gerne am **Computer** oder **Tablet**? Der Test am Ende dieses Bandes steht dir als **ActiveBook** auch digital zur Verfügung. Zum ActiveBook gelangst du über die Online-Plattform *MyStark*. Nutze dafür den vorne im Umschlag eingedruckten **Link** und deinen persönlichen **Zugangscode**.



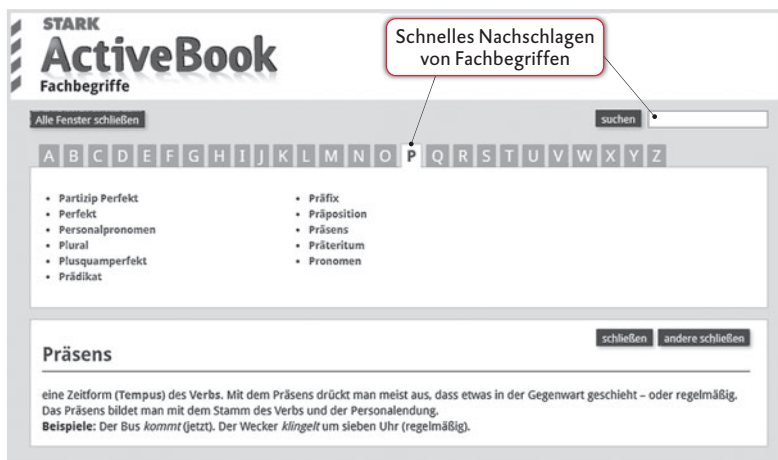
Das **ActiveBook** bietet dir:



Einen **interaktiven Abschlusstest**. Dieser wird sofort ausgewertet, sodass du gleich eine Rückmeldung über deine Ergebnisse erhältst.



Ein **digitales Glossar** zum schnellen Nachschlagen der wichtigsten Fachbegriffe.



Vorwort

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

mit diesem Buch kannst du den **Stoff der 6. Klasse trainieren** und wirst so fit in Deutsch. Das Buch besteht aus vier Teilen:

- ▶ In den Kapiteln erwarten dich **Texte** mit **Aufgaben** zu allen Bereichen des Deutschunterrichts wie Textverstehen, Grammatik, Rechtschreiben und Schreiben. **Ausführliche Erklärungen** und **anschauliche Beispiele** helfen dir beim Üben.
- ▶ Anhand der **Lösungen** kannst du überprüfen, ob du erfolgreich gearbeitet hast. Sieh aber nicht gleich nach, sondern versuche erst, die Aufgabe selbstständig zu lösen!
- ▶ Nachdem du alle Aufgaben durchgearbeitet hast, kannst du mit dem **Test** dein Können in Deutsch unter Beweis stellen. Er bietet dir gleichzeitig einen Überblick darüber, welche Kapitel du noch vertiefen musst.
Du hast zwei Möglichkeiten, den Test zu bearbeiten:
Entweder löst du ihn **handschriftlich** oder im **ActiveBook**.
- ▶ Am Ende des Buches sowie im digitalen Glossar deines ActiveBooks findest du die wichtigsten **Fachbegriffe**. Hier kannst du nachschlagen, wenn du etwas nicht verstehst.



Wenn du dieses Buch genau durcharbeitest, dann kann dir in Deutsch keiner mehr etwas vormachen!

Viel Spaß und Erfolg beim Üben wünscht dir

Marion v. d. Kammer

Marion von der Kammer

Texte und Aufgaben



Die Kapitel sind folgendermaßen aufgebaut:

- ▶ In den **Merkkästen** findest du das Wissen erläutert, das du zum Bearbeiten der Aufgaben brauchst.
- ▶ **Den Text verstehen:** Alle Kapitel beginnen mit einem **Text**, den du dir genau durchlesen solltest. Er enthält vielfältige Informationen, die du beim Bearbeiten der anschließenden Aufgaben für das **Textverstehen** brauchst.
- ▶ **Textsorten kennen:** In drei Kapiteln beschäftigst du dich mit einer bestimmten **Textsorte** und ihren Merkmalen.
- ▶ **Die Sprache untersuchen:** Je besser du mit den **Wortarten**, dem **Satzbau** oder den **Satzarten** zurechtkommst, desto besser gelingt es dir, dich sprachlich treffend auszudrücken. In jedem Kapitel findest du Aufgaben dazu.
- ▶ **Richtig schreiben:** Für die Beherrschung der deutschen Sprache braucht man außerdem Sicherheit in der **Rechtschreibung und Zeichensetzung**. Die Übungen helfen dir dabei, hier immer besser zu werden.
- ▶ **Sich schriftlich äußern:** Texte lesen und Texte schreiben gehören zusammen. So wirst du in nahezu allen Kapiteln dazu aufgefordert, **Texte zu verfassen**, und bekommst Tipps dazu.
- ▶ **Schwierigere Aufgaben** sind mit diesem Symbol gekennzeichnet. Wenn du sie lösen kannst, hast du in Deutsch schon große Fortschritte gemacht.



Kapitel 1: Die Kinder zu Hameln

1 Im Jahr 1284 ließ sich zu Hameln ein wunderlicher Mann sehen, der einen
Rock¹ aus buntem Tuch anhatte und sich für einen Rattenfänger ausgab. Er
versprach, die Stadt von allen Mäusen und Ratten zu befreien; zum Dank dafür
wollte er Geld haben. Die Bürger wurden mit ihm einig und versicherten ihm
5 eine bestimmte Summe.

Der Rattenfänger zog danach ein Pfeifchen heraus und piff. Es dauerte
nicht lange, da kamen die Ratten und Mäuse aus allen Häusern hervorgekrochen
und sammelten sich um ihn herum. Als er nun meinte, es wäre keine einzige
Ratte zurückgeblieben, ging er zur Stadt hinaus, und der ganze Haufen folgte
10 ihm. So führte er sie zur Weser. Dort band er seine Kleider hoch und trat in
den Fluss. Darauf folgten ihm alle Tiere in den Fluss und ertranken.

Als die Bürger aber von ihrer Plage befreit waren, reute es sie, dass sie dem
Rattenfänger dafür einen Lohn versprochen hatten, und sie weigerten sich un-
ter allerlei Vorwänden, ihm das Geld zu zahlen. So ging er zornig und erbittert
15 fort.

Am 26. Juni morgens früh um sieben Uhr kam er aber noch einmal zurück.
Diesmal war er wie ein Jäger gekleidet. Mit einem roten, wunderlichen Hut sah
er furchterregend aus. Wieder ließ er seine Pfeife in den Gassen hören. Aber
diesmal kamen nicht Ratten und Mäuse, sondern Kinder, Knaben und Mädchen,
20 aus den Häusern gelaufen. Das jüngste Kind war erst drei Jahre alt, und das
älteste war die schon erwachsene Tochter des Bürgermeisters. Der ganze
Schwarm folgte dem Fremdling. Er führte sie hinaus zu einem Berg,
worin er mit ihnen verschwand.

1 Gemeint ist hier eine Jacke.



Dies hatte ein Kindermädchen gesehen, das ihm mit einem Kind auf dem Arm
25 von fern nachgezogen war, danach aber umkehrte und dann das Gerücht in die
Stadt brachte.

Die Eltern liefen haufenweise vor alle Tore und suchten mit betrübtem Her-
zen ihre Kinder; die Mütter fingen an, ganz jämmerlich zu schreien und zu wei-
nen. Sofort wurden Boten zu Wasser und zu Land an alle Orte geschickt, um zu
30 erkunden, ob man nicht zumindest einige der Kinder gesehen hatte. Aber es
war alles vergeblich. Im Ganzen waren hundertunddreißig Kinder verschwun-
den. Zwei sollen, wie einige sagen, sich verspätet haben und zurückgekommen
sein: von denen war aber das eine blind, das andere stumm. Deshalb konnte das
blinde Kind zwar erzählen, wie sie dem Spielmann gefolgt waren, aber es
35 konnte den Ort nicht zeigen; das stumme konnte dagegen den Ort zeigen, aber
es hatte nichts sagen können. Ein kleiner Junge war im Hemd mitgelaufen und
lief noch einmal zurück, um seine Jacke zu holen; dadurch entging er dem Un-
glück. Als er zurückkam, waren die andern Kinder schon verschwunden.

Die Straße, durch die der Rattenfänger die Kinder zum Tor hinausgeführt
40 hatte, hieß noch in der Mitte des 18. Jahrhunderts die „stille Straße“, weil jeder,
der hier entlangging, stillschweigen musste; dort durfte nicht musiziert und
nicht gelacht und getanzt werden. Ja, sogar wenn eine Hochzeit gefeiert wurde
und wenn die Braut mit Musik zur Kirche gebracht wurde, mussten die Spiel-
leute stille sein, wenn sie durch diese Gasse kamen.

45 Der Berg bei Hameln, wo die Kinder verschwanden, heißt seitdem der „Pup-
penberg“. Dort sind links und rechts zwei steinerne Kreuze aufgerichtet wor-
den. Einige sagen, die Kinder wären in eine Höhle geführt worden und in
Siebenbürgen² wieder herausgekommen. Man hat aber nie wieder etwas von
ihnen gehört.

50 Die Bürger von Hameln haben die Begebenheit in ihr Stadtbuch eintragen
lassen, und im Jahre 1572 ließ der Bürgermeister die Geschichte in den Kir-
chenfenstern abbilden.

2 Siebenbürgen: Gebiet im heutigen Rumänien

Textsorten kennen

Sage

Die Geschichte „Die Kinder zu Hameln“ ist eine **Sage**.

- Sagen sind alte Erzählungen, die **mündlich weitererzählt** wurden. In vielen Sagen kommt, ähnlich wie im Märchen, **Wundersames** vor, z. B. Heinzelmännchen, Zwerge, Hexen, Riesen oder Ungeheuer.
- Anders als im Märchen wird in der Sage der Eindruck erweckt, als ob das Geschehene tatsächlich **genau so passiert** sei. Das merkt man beispielsweise daran, dass **Orte** genannt werden, **die es wirklich gibt**, z. B. Städte wie Köln, Passau oder Hameln. Auch werden **genaue Zeitangaben** oder ein **Datum** genannt, z. B. 27. Juli 1214.
- Viele Sagen erzählen davon, wie Menschen Fehler gemacht haben oder **Schuld** an etwas haben; am Ende werden sie für ihr Fehlverhalten bestraft. Dadurch sprechen Sagen oft eine **Mahnung** aus: Der Leser wird ermahnt, schlechte Verhaltensweisen zu vermeiden, da er sonst mit schlimmen Folgen rechnen muss.

1 Welche genauen Angaben werden in der Sage gemacht?

a Ort: _____

b Datum und Uhrzeit: _____

2 An drei Stellen wird in der Sage erwähnt, dass etwas mündlich weitererzählt wird. Beende die folgenden Satzanfänge:



a Ein Kindermädchen bringt _____

b Einige sagen, zwei Kinder _____

c Einige sagen, die Kinder wären _____

Den Text verstehen

- 3 Wie ist der Rattenfänger gekleidet? Male die Bilder farbig aus.



Bei seinem ersten Besuch



Bei seinem zweiten Besuch

- 4 Welches Angebot macht der Rattenfänger den Bürgern von Hameln? Fülle die Lücken aus.

Er verspricht ihnen, dass er _____
_____, wenn sie ihm dafür _____.

- 5 Was bedeutet es, ein Versprechen zu geben? Kreuze an.

Ein Versprechen zu geben bedeutet, ...

- dass man die Vereinbarung auf jeden Fall einhält.
 dass man versucht, die Vereinbarung einzuhalten.
 dass man die Vereinbarung nur einhält, wenn man Lust dazu hat.

- 6 Wie viele Ratten und Mäuse gibt es in der Stadt? Kreuze an.

Es gibt ...

- in einigen Häusern einzelne Ratten und Mäuse.
 in vielen Häusern ein paar Ratten und Mäuse.
 in der ganzen Stadt viele Ratten und Mäuse.



- 7 Welches Wort im Text macht deutlich, dass die Bürger unter den Ratten leiden? Schreibe es heraus.

Die Ratten und Mäuse sind für die Bürger eine _____.

- 8 Welches Instrument benutzt der Rattenfänger, um die Ratten und Mäuse aus den Häusern zu holen? Unterstreiche das richtige Instrument.

Der Rattenfänger benutzte eine *Pfeife – Flöte – Trommel*.

- 9 a Was ist die Weser? Kreuze die richtige Antwort an.

Die Weser ist ...

- ein Berg.
 eine Grube.
 ein Fluss.

- b Aus welchem Grund bringt der Rattenfänger die Ratten und Mäuse dorthin? Antworte mit einem vollständigen Satz.

- 10 a Hält der Rattenfänger das Versprechen, das er den Bürgern gegeben hat?

- Ja, er hält es.
 Nein, er hält es nicht.

- b Halten sich die Bürger an die Zusage, die sie gemacht haben?

- Ja, sie halten sich daran.
 Nein, sie halten sich nicht daran.

- 11 Wie haben sich die Bürger verhalten? Kreuze an, was am besten passt.



- Sie haben den Rattenfänger ausgenutzt.
 Sie haben den Rattenfänger betrogen.
 Sie haben sich über den Rattenfänger lustig gemacht.
 Sie haben den Rattenfänger vertrieben.

- 12 Welche Gefühle hat der Rattenfänger nach seinem ersten Besuch in der Stadt?

Er ist _____ und _____.

- 13 Was macht der Rattenfänger bei seinem zweiten Besuch?
Setze das fehlende Wort ein.

Er _____ sich an den Bürgern.

- 14 Wohin bringt der Rattenfänger die Kinder?

Er bringt sie _____.

- 15 Wie alt ist das jüngste Kind, das mitgeht? Streiche durch, was falsch ist.

Das jüngste Kind ist *drei – vier – fünf* Jahre alt.

- 16 Für wie alt hältst du das älteste Kind, das mitgeht?

Kreuze an.

- Es ist jünger als 10 Jahre.
 Es ist zwischen 10 und 15 Jahre alt.
 Es ist älter als 15 Jahre.

- 17 Wie viele Kinder entgehen dem Unglück?

Kreuze an.

- Ein Kind entgeht dem Unglück.
 Zwei Kinder entgehen dem Unglück.
 Drei Kinder entgehen dem Unglück.
 Vier Kinder entgehen dem Unglück.



- 18 Warum können zwei der geretteten Kinder nicht sagen, was mit den anderen Kindern geschehen ist? Ergänze die fehlenden Wörter.

Ein Kind ist _____, deshalb konnte es nicht _____,

wohin die Kinder gebracht wurden. Das andere Kind ist _____,

deshalb konnte es nicht _____, wohin die Kinder gebracht wurden.



- 19** Wie reagieren die Bürger auf den Verlust der Kinder? Ergänze die Satzanfänge.
- Zuerst _____ sie die Kinder.
 - Die Mütter _____ und _____.
 - Es werden _____ ausgeschickt.
- 20** Wie zeigt die Stadt Hameln, dass sie die verschwundenen Kinder nie vergessen will? Ergänze die fehlenden Angaben.
- Vor dem Berg, in dem die Kinder verschwunden sind, werden links und rechts _____.
 - In der Straße, durch die die Kinder zum Tor hinausgegangen sind, müssen lange Zeit alle Menschen _____.
 - Die Begebenheit wird _____.
 - Ein späterer Bürgermeister lässt die Geschichte _____
_____.
- 21** Welche Mahnung wird durch die Sage mitgeteilt? Ergänze, was fehlt.
Man sollte ein gegebenes Versprechen _____, sonst kann es passieren, dass man _____.

Die Sprache untersuchen

Satzglied Adverbial

- Das Adverbial ist das Satzglied, das **genauere Informationen** über ein Geschehen gibt. Man kann auf verschiedene Arten nach ihm fragen:
 - Frage nach der Zeit → *Wann? Seit wann? Wie lange?*
 - Frage nach dem Ort → *Wo? Wohin? Woher?*
 - Frage nach dem Grund → *Warum?*
 - Frage nach der Art und Weise → *Wie?*
- Adverbiale können aus einem **einzigem Wort** bestehen.
Beispiele: immer, hier, darum, gern
- Sie können auch aus einer **Gruppe von Wörtern** bestehen; sie bleiben bei der Umstellprobe zusammen stehen.
Beispiele: an einem sonnigen Sonntagmorgen, in den Straßen, aus Rache



22 Unterstreiche in den folgenden Sätzen die Adverbiale. Schreibe anschließend auf, welche der Fragen *Wann?* – *Wie lange?* – *Wo?* – *Wohin?* – *Woher?* – *Warum?* – *Wie?* damit beantwortet werden.

 *Hinweis:* Manche Sätze enthalten mehr als ein Adverbial.

a Im Jahr 1284 kam ein Rattenfänger nach Hameln.

b Er wollte die Ratten und Mäuse aus der Stadt vertreiben.

c Anschließend wollte er eine Belohnung erhalten.

d Nach kurzen Überlegungen versprachen ihm die Bürger eine feste Summe.

e Der Rattenfänger lockte die Plagegeister durch Pfeifentöne aus den Häusern.

f Der ganze Haufen folgte ihm bis an die Weser.

g Sie ertranken alle im Fluss.

h Dadurch wurde die Stadt die Plage los.

i Aber die Bürger wollten ihm aus Geiz den versprochenen Lohn nicht geben.

j Eines Tages kam der Rattenfänger aus Rache zurück.

k Bei diesem Mal lockte er durch das Pfeifenspiel alle Kinder aus den Häusern.

Lösungen



Hier findest du die Lösungen zu allen Aufgaben.

- ▶ Damit du dich schneller orientieren kannst, wurden viele der Lösungen **fett hervorgehoben**.
- ▶ Besonders die Lösungen zu Aufgaben aus dem Bereich „Sich schriftlich äußern“ sind als **Vorschlag** zu verstehen. Aber auch bei anderen Aufgaben sind teilweise **mehrere Lösungen möglich**. Lass dich nicht beirren und versuche, dir die verschiedenen **Lösungsansätze einzuprägen**.
- ▶ Prüfe auch deine Rechtschreibung genau! Wenn deine Lösung falsch war, solltest du die Übung später noch einmal wiederholen.

Kapitel 1: Die Kinder zu Hameln

- 1
 - a Ort: **Hameln**
 - b Datum und Uhrzeit: **26. Juni 1284, morgens früh um sieben Uhr** (zweiter Besuch des Rattenfängers); **1572** (Der Bürgermeister lässt fast 300 Jahre später die Geschichte in den Kirchenfenstern abbilden.)

- 2
 - a Ein Kindermädchen bringt **das Gerücht in die Stadt**.
 - b Einige sagen, zwei Kinder **sollen sich verspätet haben und zurückgekommen sein**.
 - c Einige sagen, die Kinder wären **in eine Höhle geführt worden und in Siebenbürgen wieder herausgekommen**.

- 3 Bei seinem ersten Besuch trägt der Rattenfänger **ganz bunte Kleidung**.
Bei seinem zweiten Besuch ist er wie ein Jäger gekleidet (also **grün**), und er trägt einen **roten Hut**.

- 4 Er verspricht ihnen, dass er **die Stadt von den Ratten und Mäusen befreit**, wenn sie ihm dafür **Geld bezahlen**.

- 5 Ein Versprechen zu geben bedeutet, ...
 - dass man die Vereinbarung auf jeden Fall einhält.
 - dass man versucht, die Vereinbarung einzuhalten.
 - dass man die Vereinbarung nur einhält, wenn man Lust dazu hat.

- 6 Es gibt ...
 - in einigen Häusern einzelne Ratten und Mäuse.
 - in vielen Häusern ein paar Ratten und Mäuse.
 - in der ganzen Stadt viele Ratten und Mäuse.

- 7 Die Ratten und Mäuse sind für die Bürger eine **Plage**.

- 8 Der Rattenfänger benutzte eine Pfeife – Flöte – Trommel.

- 9 a Die Weser ist ...
 ein Berg.
 eine Grube.
 ein Fluss.
- b Er will die Ratten und Mäuse in der Weser ertränken.
- 10 a Ja, er hält es.
 Nein, er hält es nicht.
- b Ja, sie halten sich daran.
 Nein, sie halten sich nicht daran.
- 11 Sie haben den Rattenfänger ausgenutzt.
 Sie haben den Rattenfänger betrogen.
 Sie haben sich über den Rattenfänger lustig gemacht.
 Sie haben den Rattenfänger vertrieben.
- 12 Er ist **zornig** und **erbittert**.
- 13 Er **rächt** sich an den Bürgern.
- 14 Er bringt sie **zu einem Berg**.
- 15 Das jüngste Kind ist *drei* – ~~*vier*~~ – *fünf* Jahre alt.
- 16 Es ist jünger als 10 Jahre.
 Es ist zwischen 10 und 15 Jahre alt.
 Es ist älter als 15 Jahre.
- 17 Ein Kind entgeht dem Unglück.
 Zwei Kinder entgehen dem Unglück.
 Drei Kinder entgehen dem Unglück.
 Vier Kinder entgehen dem Unglück.

Ein Kind wird von seinem Kindermädchen zurückgebracht (Zeile 23–25).
 Zwei Kinder haben sich verspätet und sind zurückgekommen (Zeile 32/33).
 Ein kleiner Junge lief zurück, um seine Jacke zu holen (Zeile 36–38).

- 18** Ein Kind ist **blind**, deshalb konnte es nicht **sehen**, wohin die Kinder gebracht wurden. Das andere Kind ist **stumm**, deshalb konnte es nicht **sagen**, wohin die Kinder gebracht wurden.
- 19**
- a** Zuerst **suchen** sie die Kinder.
 - b** Die Mütter **schreien** und **weinen**.
 - c** Es werden **Boten** ausgeschickt.
- 20**
- a** Vor dem Berg, in dem die Kinder verschwunden sind, werden links und rechts **zwei steinerne Kreuze aufgerichtet**.
 - b** In der Straße, durch die die Kinder zum Tor hinausgegangen sind, müssen lange Zeit alle Menschen **still sein**.
 - c** Die Begebenheit wird **ins Stadtbuch eingetragen**.
 - d** Ein späterer Bürgermeister lässt die Geschichte **in den Kirchenfenstern abbilden**.
- 21** Man sollte ein gegebenes Versprechen **(ein)halten/nicht brechen**, sonst kann es passieren, dass man **bestraft wird**.
- 22**
- a** Im Jahr 1284 kam ein Rattenfänger nach Hameln.
Wann? Wohin?
 - b** Er wollte die Ratten und Mäuse aus der Stadt vertreiben.
Woher?
 - c** Anschließend wollte er eine Belohnung erhalten.
Wann?
 - d** Nach kurzen Überlegungen versprachen ihm die Bürger eine feste Summe.
Wann?
 - e** Der Rattenfänger lockte die Plagegeister durch Pfeifentöne / aus den Häusern.
Wie? Woher?
 - f** Der ganze Haufen folgte ihm bis an die Weser.
Wohin?
 - g** Sie ertranken alle im Fluss.
Wo?
 - h** Dadurch wurde die Stadt die Plage los.
Wie?
 - i** Aber die Bürger wollten ihm aus Geiz den versprochenen Lohn nicht geben.
Warum?



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH ist urheberrechtlich international geschützt. Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung des Rechteinhabers in irgendeiner Form verwertet werden.

STARK

HAUPT-/MITTELSCHULE



KLASSENARBEIT

**MEHR
ERFAHREN**

Deutsch 6. Klasse

KATHARINA BÜHLER

STARK

Test 1

- Inhalt: Erschließen eines Sachtextes
 - Zeitbedarf: 30 Minuten
-

Lies den folgenden Text gründlich durch und bearbeite anschließend die Aufgaben.

Ein Bewohner des Waldes: Das Wildschwein

- 1 Das europäische Wildschwein lebt hauptsächlich in Laub- und Mischwäldern, in denen es viele Versteckmöglichkeiten gibt. Im Sommer, wenn das Getreide hoch genug steht und genügend Deckung bietet, lebt das Wildschwein auch in der offenen Feldflur. Wildschweine benötigen Wasserstellen, um zu trinken und sich im Schlamm zu wälzen. Sie leben in Familienverbänden, den
- 5 sogenannten Rotten. Angeführt wird die Rotte von einer Chefin, der Leitbache. Sie ist die älteste und erfahrenste Bache der Rotte. Sie führt die Rotte zu den Futterplätzen und beschützt sie vor Gefahren. Das männliche Wildschwein, der Keiler, hat mit der Rotte nur wenig zu tun, er wird sogar von der Leitbache vertrieben, wenn er zu nahe kommt.
-

- Die Paarungszeit der Wildschweine ist zwischen Okto-
- 10 ber und Januar und wird Rauschzeit genannt. Nach der Paarung ist die Bache etwa vier Monate trächtig und bringt dann durchschnittlich vier bis fünf Junge zur Welt. Junge Wildschweine bis zu einem Jahr heißen Frischlinge. Zwischen einem und zwei Jahren bezeichnet
- 15 man die Jungtiere als Überläufer.
-

- Wildschweine sind Allesfresser. Das heißt, sie fressen tierische und pflanzliche Nahrung. Sie fressen alles, was auf dem Boden und im Boden zu finden ist: Gras, Klee, Eicheln, Bucheckern, Getreide, Mais, Wurzeln, Knollen,
- 20 Insekten, Würmer und Schnecken. Aber auch Ratten, Kaninchen und Mäuse stehen auf dem Speiseplan. Manchmal fressen Wildschweine auch tote Tiere.
-



- Unser Hausschwein stammt vom Wildschwein ab. Vor mehr als 9 000 Jahren begannen die Stein-
- zeitmenschen, Wildschweine in ihren Siedlungen zu halten. Diese Tiere pflanzten sich in der
- 25 Gefangenschaft fort. Durch Züchtung entstand daraus unser heutiges Hausschwein. Hausschwein und Wildschwein unterscheiden sich im Aussehen deutlich voneinander. Das Hausschwein hat viel kürzere Beine als das Wildschwein. Zudem besitzt es kein richtiges Fell mehr, sondern eine dicke Fettschicht. Hausschweine bringen jährlich durchschnittlich 25 Ferkel in zwei Würfen zur Welt.

1 Der Text ist in mehrere Abschnitte gegliedert. Trage für jeden Abschnitt die jeweils passende Überschrift auf der freien Linie über den Textabschnitten ein.

___ von 4

Tipp Zwei Überschriften bleiben übrig.

- Die Fortpflanzung von Wildschweinen
- Durch Wildschweine verursachte Schäden
- Die natürlichen Feinde von Wildschweinen
- Die Nahrung von Wildschweinen
- Vom Wildschwein zum Hausschwein
- Die Lebensweise von Wildschweinen

2 Erkläre die folgenden Begriffe in ganzen Sätzen.

___ von 6

Rotte:

Frischling:

Leitbache:

Keiler:

3 Hast du genau gelesen? Kreuze an, ob die folgenden Aussagen richtig oder falsch sind.

___ von 3

Tipp Suche die Stelle im Text und lies noch einmal gründlich nach, bevor du dein Kreuz setzt.

Aussage	richtig	falsch
a Wildschweine leben in Rotten zusammen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b Wildschweine wälzen sich beim Trinken im Schlamm.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c Zwischen Oktober und Januar kommen die meisten Wildschweinjungen zur Welt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d Die älteste und erfahrenste Bache wird Leitbache genannt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e Wildschweine fressen nur tierische Nahrung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f Unser Hausschwein stammt vom Wildschwein ab.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4 Ändere die drei falschen Aussagen aus Aufgabe 3 so ab, dass sie richtig sind. Schreibe in vollständigen Sätzen.

___ von 3

Aussage 1: _____

Aussage 2: _____

Aussage 3: _____

5 Beantworte folgende Fragen in ganzen Sätzen.

___ von 4

a Wo leben europäische Wildschweine normalerweise?

b Welche Aufgaben hat die Leitbache?

c Wie viele Junge bringt eine Bache im Jahr durchschnittlich zur Welt?

d Wie nennt man ein Wildschwein im Alter von eineinhalb Jahren?

 **6** Worin unterscheiden sich Wildschwein und Hausschwein. Nenne drei Merkmale und erkläre.

___ von 3

Merkmale 1: _____

Merkmale 2: _____

Merkmale 3: _____

Klassenarbeit 3

- Inhalt: Einen Erzählkern ausgestalten
- Zeitbedarf: 90 Minuten

Gestalte den folgenden Erzählkern (Zeitungsmeldung) zu einer Erzählung aus. Schreibe deine Geschichte aus der Sicht eines Beteiligten (Lkw-Fahrer, Polizist, Dieb). Verwende ein eigenes Blatt.

Tipp Beachte, dass es sich um eine wahre Zeitungsmeldung handelt. Schreibe also eine Geschichte, die sich auch wirklich so zugetragen haben könnte.

*Niederaula/Bad Hersfeld
09.04.2013*

SÜßE BEUTE

Im hessischen Niederaula haben Diebe rund 5 000 Kilogramm Nuss-Nougat-Creme vom Anhänger eines Lastwagens gestohlen. Der Lkw-Fahrer entdeckte den Diebstahl am frühen Montagmorgen. Die Polizei teilte mit, dass die Täter das Schloss des abgestellten Anhängers aufgebrochen und Tausende Gläser der Schokoladencreme entwendet hatten. Die Beute hat einen Wert von rund 15 000 Euro.

1 Schreibe als Erstes die Fakten, die der Erzählkern enthält, heraus.

2 Entscheide dich für eine beteiligte Person und lege die Perspektive fest, aus der du die Geschichte erzählen willst.

Beteiligte Person: _____

Ich- oder Er-Form: _____

3 Notiere dir auf einem eigenen Blatt Stichpunkte für deine Gliederung.

Einleitung	Hauptteil	Schluss
<ul style="list-style-type: none"> Was ist passiert? Wo ist es geschehen? Wer war beteiligt? Wann ist es passiert? <p><i>Beachte die Fakten, die du in Aufgabe 1 notiert hast.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> Wie ist es passiert? Warum ist es passiert? <p><i>Überlege, wie du den Höhepunkt deiner Geschichte ausgestalten willst.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> Was geschah anschließend? Welche Folgen hat das Erlebnis für die Beteiligten? <p><i>Erzählkerne enthalten meist keinen Schluss, denke dir einen aus.</i></p>

KLASSENARBEITEN LÖSUNGEN

Deutsch 6. Klasse

STARK

Lösungen

Test 1 – Erschließen eines Sachtextes

- 1
1. Abschnitt: Die Lebensweise von Wildschweinen
 2. Abschnitt: Die Fortpflanzung von Wildschweinen
 3. Abschnitt: Die Nahrung von Wildschweinen
 4. Abschnitt: Vom Wildschwein zum Hausschwein
- 2 **Rotte:** Wildschweine leben in Familienverbänden zusammen. Ein Familienverband wird Rotte genannt.
Frischling: Ein Frischling ist ein Wildschwein, das jünger als ein Jahr ist.
Leitbache: Die Leitbache führt die Rotte an. Sie ist die älteste und erfahrenste Bache der Rotte.
Keiler: Ein Keiler ist ein männliches Wildschwein.

3

Aussage	richtig	falsch
a Wildschweine leben in Rotten zusammen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b Wildschweine wälzen sich beim Trinken im Schlamm.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
c Zwischen Oktober und Januar kommen die meisten Wildschweinjungen zur Welt.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
d Die älteste und erfahrenste Bache wird Leitbache genannt.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e Wildschweine fressen nur tierische Nahrung.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
f Unser Hausschwein stammt vom Wildschwein ab.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- 4 Aussage 1: Wildschweine trinken an den Wasserstellen und wälzen sich im Schlamm.
Aussage 2: Zwischen Oktober und Januar findet die Paarungszeit (Rauschzeit) statt. *Oder:* Die meisten Jungen kommen zwischen Februar und Mai zur Welt.
Aussage 3: Wildschweine sind Allesfresser, das heißt, sie fressen nicht nur tierische Nahrung, sondern auch pflanzliche – alles, was auf dem Boden und im Boden zu finden ist.

- 5 a Europäische Wildschweine leben normalerweise in Laub- und Mischwäldern. Im Sommer leben sie teilweise auch in der offenen Feldflur.
- b Die Leitbache ist die Chefin der Rotte. Sie führt die Rotte zu den Futterplätzen und schützt sie vor Gefahren. Wenn ein Keiler der Rotte zu nahe kommt, wird er von der Leitbache vertrieben.
- c Die Bache bringt durchschnittlich vier bis fünf Junge im Jahr zur Welt.
- d Ein Wildschwein von eineinhalb Jahren bezeichnet man als Überläufer.
- 6 Merkmal 1: Länge der Beine → Unser Hausschwein hat viel kürzere Beine als das Wildschwein.
- Merkmal 2: Fell → Das Hausschwein hat kein richtiges Fell mehr, das Wildschwein dagegen hat ein dichtes schwarzes Fell.
- Merkmal 3: Anzahl der Jungen → Das Hausschwein bringt jährlich durchschnittlich 25 Junge zur Welt (in zwei Würfen). Das Wildschwein bringt jährlich nur vier bis fünf Junge zur Welt (in einem Wurf).

Bewertung zu den Aufgaben

- 1 Für jede richtig eingetragene Überschrift erhältst du 1 Punkt.
- 2 Für jeden richtig erklärten Begriff erhältst du 1,5 Punkte.
- 3 Für jedes richtig gesetzte Kreuz bekommst du 0,5 Punkte.
- 4 Für jede richtig verbesserte Aussage bekommst du 1 Punkt.
- 5 Für jede richtig beantwortete Frage erhältst du 1 Punkt.
- 6 Für jedes richtige Merkmal gibt es 0,5 Punkte. Für jede richtige Erklärung bekommst du ebenfalls 0,5 Punkte.

Punkte: 23–18 😊 17–12 😐 11–0 😞

Klassenarbeit 3 – Einen Erzählkern ausgestalten

Hinweise zur Lösung:

Die Aufgabenstellung erschließen	<ul style="list-style-type: none">• Du sollst eine kurze Zeitungsnachricht zu einer Geschichte ausgestalten.• Du kannst selbst entscheiden, aus wessen Sicht du die Geschichte erzählen möchtest. Zur Auswahl stehen: Der Lkw-Fahrer, ein Polizist/eine Polizistin, der Dieb/die Diebin.
Tipps für deinen Aufsatz	Vorgehensweise <ul style="list-style-type: none">• Die Zeitungsnachricht soll deine Fantasie anregen, sodass du dir mithilfe dieses Erzählkerns eine spannende Geschichte ausdenkst.• Vergiss nicht, eine passende Überschrift zu finden. Sie soll den Leser neugierig auf die Geschichte machen, ohne aber zu viel vorwegzunehmen. Sprache <ul style="list-style-type: none">• Schreibe im Präteritum (Vergangenheit), bei Vorzeitigkeit im Plusquamperfekt (vollendete Vergangenheit).• Bleibe bei der von dir gewählten Perspektive (Ich- oder Er-Form).• Verwende anschauliche, lebendige Verben und Adjektive, um spannend zu erzählen.• Verwende die wörtliche Rede sinnvoll, vor allem an der spannendsten Stelle.
Schreibplan <p><i>Der Schreibplan passt zur Musterlösung. Dies ist nur eine von vielen Möglichkeiten, wie die Erzählung aufgebaut sein könnte.</i></p>	Einleitung <p><i>Führe den Leser in die Situation ein. Verrate aber noch nicht zu viel. Beantworte die W-Fragen:</i></p> <p>Was? Nuss-Nougat-Creme wurde gestohlen Wo? Niederaula, Bad Hersfeld Wer? Polizisten: Ich-Erzähler, Anna Baum; Lkw-Fahrer Wann? gestern Morgen</p> Hauptteil <p><i>In einzelnen Erzählschritten (mindestens drei) führst du zum Höhepunkt hin. Gestalte den Höhepunkt als spannendsten Teil deiner Geschichte aus. Entscheidend ist, dass du die Fakten, die der Erzählkern (die Zeitungsmeldung) enthält, sinnvoll ins Geschehen einbaust. Zur Ausgestaltung der Erzählschritte helfen dir weitere W-Fragen, z. B.: Wie ist es passiert? Was geschah genau?</i></p>

- Anruf des Lkw-Fahrers bei der Polizei
- Diebstahl von Tausenden Gläsern Nuss-Nougat-Creme
- Anhänger stand über Nacht auf dem Parkplatz und wurde aufgebrochen
- Polizisten fahren auf Parkplatz, treffen Lkw-Fahrer
- Polizist findet Geldbörse (Höhepunkt)
- Verdächtiger wird verhaftet

Schluss

Im Schluss erzählst du kurz, wie die Geschichte ausging und welche Folgen das Geschehen für die Beteiligten hatte.

- Chef des Lkw-Fahrers bedankt sich bei der Polizei und bringt Nuss-Nougat-Creme
- Dieb muss ins Gefängnis

Lösungsvorschlag:

Der dümmste Dieb des Jahres

Als ich gestern um sieben Uhr zum Frühdienst im Polizeirevier erschien, drückte mir mein Kollege Schulz gleich den Telefonhörer in die Hand. „Ein weitergeleiteter Anruf von der Notrufzentrale“, raunte er mir zu. „Ich glaube, es geht um einen Diebstahl.“

„Na, der Tag fängt ja schon gut an!“, dachte ich mir und nahm den Hörer ans Ohr. Am anderen Ende der Leitung meldete sich eine aufgelöste Stimme: „Guten Tag, Herr Kommissar, mein Name ist Töpfer, Karl Töpfer. Ich möchte einen Diebstahl melden!“ Der Mann hustete aufgeregt, dann fuhr er fort: „Vergangene Nacht stellte ich meinen Lkw in Niederaula bei Bad Hersfeld auf einem Parkplatz ab. Ich legte mich zum Schlafen ins Führerhaus. Als ich heute Morgen losfahren wollte, um die Ware auszuliefern, bemerkte ich, dass die gesamte Ladung über Nacht gestohlen wurde. Tausende Gläser Nuss-Nougat-Creme, insgesamt rund 5 000 Kilogramm – einfach weg!“

Zuerst glaubte ich, der Mann wolle mich veralbern. Wer klaut denn schon 5 000 Kilo Nuss-Nougat-Creme? Natürlich musste ich der Sache trotzdem nachgehen. Ich fuhr mit meiner Kollegin Anna Baum zu dem

Überschrift

Einleitung

Wann? Wer? Was? Wo?

Hauptteil

Erzählschritt 1:

Anruf des Lkw-Fahrers bei der Polizei

Erzählschritt 2:

Polizeibeamte fahren zum Tatort

angegebenen Parkplatz, wo uns der Lkw-Fahrer schon aufgeregt winkend entgegenlief. „Gott sei Dank sind Sie endlich da! So ein Ärger! Was wird mein Chef nur dazu sagen?“ Ich versuchte ihn zu beruhigen: „Wir schauen uns das Ganze jetzt erst einmal an.“ Aufgebracht fuhr der Lkw-Fahrer fort: „Es war wirklich eine Menge Nuss-Nougat-Creme, die Ladung hatte einen Wert von rund 15 000 Euro!“

Wir schauten uns als Erstes den Lkw-Anhänger an. Er war tatsächlich komplett leer. Das Schloss war aufgebrochen und lag noch neben dem Anhänger. Um auf Nummer sicher zu gehen, leuchtete ich mit meiner Taschenlampe in jede Ecke – nichts. Der Lkw-Fahrer war mit seinen Nerven am Ende. „Ich werde meinen Job verlieren!“, jammerte er leise vor sich hin. „Wir werden den Dieb finden!“, rief ich und schlug zur Bekräftigung mit der Hand gegen die Anhängerwand. Da fiel etwas zu Boden. Was war das? Es war eine Geldbörse, die wohl durch einen Riss hinter die Plane gerutscht war und sich dort verfangen hatte. Ich fragte den Lkw-Fahrer, ob das seine Geldbörse sei, aber er verneinte. „Da wird doch wohl der Dieb nicht seine Geldbörse verloren haben?“, lachte Anna. „So dumm kann doch wirklich niemand sein!“, entgegnete ich. Wir schauten uns die Geldbörse näher an und es war tatsächlich ein Personalausweis darin. Per Funk gab ich die Daten an die Zentrale weiter und wir landeten einen Volltreffer. Der Mann, dem die Geldbörse gehörte, hatte schon mehrfach etwas gestohlen und war polizeibekannt. Ich konnte es kaum glauben, der Fall war noch schneller gelöst als gedacht.

Zusammen mit zwei weiteren Polizeibeamten fuhren wir zu der im Personalausweis angegebenen Adresse. Dort trafen wir auf den Verdächtigen. Er war gerade dabei, einige Kisten der Nuss-Nougat-Creme in seine Garage zu tragen, wo sich schon ein Großteil der Beute stapelte. Wir nahmen den verdutzten Mann fest, bevor er überhaupt wusste, wie ihm geschah.

*Erzählschritt 3:
Tatortuntersuchung*

*Höhepunkt:
Polizist findet Geldbörse*

*Erzählschritt 4:
Verdächtiger wird verhaftet*

Das Beste an der ganzen Geschichte folgte aber am nächsten Tag: Plötzlich hielt ein großes schwarzes Auto vor dem Revier. Ein Mann stieg aus und überreichte uns einen großen Karton voller Gläser mit Nuss-Nougat-Creme. Es handelte sich um den Chef des gestern bestohlenen Lkw-Fahrers und er bedankte sich herzlich für die rasche Aufklärung des Diebstahls. Auf dem Revier wird es nun wohl häufiger Nuss-Nougat-Creme aufs Brot geben. Der Dieb wird im Gefängnis allerdings darauf verzichten müssen.

Schluss

Nuss-Nougat-Creme als Dankeschön

Dieb wird bestraft

Bewertung

In der folgenden Tabelle sind die wichtigsten Merkmale zur Beurteilung deiner Arbeit aufgelistet. Bitte deine Eltern, dir zu helfen: Untersucht gemeinsam, ob du diese Merkmale in deiner Klassenarbeit immer (+), meistens (○) oder selten/nie (-) berücksichtigt hast, dementsprechend erhältst du zwei, einen oder null Punkte.

Aspekte	Merkmale	+	○	-
SPRACHE UND FORM		2 P.	1 P.	0 P.
Zeitform	• Du schreibst im Präteritum und Plusquamperfekt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stil	• Du behältst die gewählte Perspektive bei (z. B. Ich-Perspektive).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	• Du formulierst anschaulich, indem du treffende und abwechslungsreiche Verben und Adjektive verwendest.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	• Du beschreibst Gedanken und Gefühle der beteiligten Personen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wörtliche Rede	• Die wichtigsten Gespräche sind in wörtlicher Rede formuliert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rechtschreibung	• Rechtschreibung und Zeichensetzung sind korrekt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

AUFBAU		2 P.	1 P.	0 P.
Gliederung	• Deine Erzählung ist in Einleitung, Hauptteil und Schluss gegliedert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Reihenfolge	• Du erzählst in der richtigen Reihenfolge, sodass sich der Leser den Ablauf des Geschehens gut vorstellen kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
INHALT		1 P.	0,5 P.	0 P.
Einleitung	• In der Einleitung werden die wichtigsten W-Fragen beantwortet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hauptteil	• Du hast mindestens drei Erzählschritte formuliert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	• Du erzählst jeweils genau, was passiert ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	• Du erzählst, wie sich die Beteiligten verhielten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schluss	• Der Höhepunkt ist die spannendste Stelle in deiner Erzählung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	• Du erzählst, wie die Geschichte ausging und welche Folgen das Geschehene für die Beteiligten hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Deine Gesamtpunktzahl (max. 22 Punkte): _____				

Punkte: 22–17 😊 16–11 😐 10–0 ☹️



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH ist urheberrechtlich international geschützt. Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung des Rechteinhabers in irgendeiner Form verwertet werden.

STARK